

## Kosegarten, Ludwig Gotthard: Der Sternhimmel (1798)

- 1 Freund, in welchen fernen Regionen,
- 2 Welchen sterngestickten Himmelszonen,
- 3 Schwebst du itzt auf unerspähter Bahn?
- 4 Schaust im ungeheuren Weltenraume
- 5 Ebentheuer, welche selbst im Traume
- 6 Kepler nicht, noch Galiläi sahn.
- 
- 7 Musterst du der Allmacht Kriegesheere?
- 8 Siehst den drangen Halmwald ihrer Speere?
- 9 Horchst dem Sturmwind ihres Riesengangs?
- 10 Siehst das Funkeln ihrer Blitzgeschosse,
- 11 Hörst das Wiehern ihrer Flammenrosse,
- 12 Und die Donner ihres Schlachtgesangs?
- 
- 13 Fliegst du mit
- 14 Weit und breit umher im Schlangenringe
- 15 An dem Finger der Unendlichkeit?
- 16 Ruderst du mit
- 17 In dem inselvollen Oceane
- 18 Uferloser Unermesslichkeit?
- 
- 19 Landest itzt am Ufer der
- 20 Itzt am Archipelag der
- 21 Itzt an
- 22 Klimmst empor auf
- 23 Rollst hinab auf
- 24 An des Horizontes fernsten Rand?
- 
- 25 Tauchest dich in
- 26 Badest dich in
- 27 Schwimmst im silbernen
- 28 Steigst empor mit
- 29 Schiffst hinab des Milchwegs schroffen Bogen

30 Bis zum Flammenschleudrer

31 Staunst du ob  
32 Folgst begeistert seinem Siegeszuge  
33 Durch der Urnacht alte Dämmerung?  
34 Bebst nicht vor  
35 Nicht vor  
36 Nicht vor

37 Fährst du mit Allvaters Sieges  
38 Siehst  
39 Siehst, wie  
40 Wie vor  
41 Dubhe's goldne Mähnen auseinander stieben,  
42 Und der trotz'ge

43 Oder flüchtetest du wallfahrtmüde  
44 Zu des  
45 Pflegst auf seinem Söller stolzer Ruh?  
46 Siehst der Welten Labyrinthentänzen  
47 Sonder Stillstand, sonder Ziel und Gränzen  
48 In erhabener Bewundrung zu?

49 Schwebe, wo du schwebst, in welchen Fernen,  
50 Walle, wo du wallst, auf welchen Sternen —  
51 Weiss ich doch, dein wonnetrunkner Blick  
52 Schauet oft aus jenen Glanzgefilden  
53 Wehmuthdämmernd nach dem blassen milden  
54 Mutterstern, der dich gebär, zurück.

55 Wo dir sieben und zwanzig Lenze sprossen,  
56 Sieben und zwanzig Winter dich umschlossen,  
57 Sieben und zwanzigmal der Herbst dein Haupt umflog;  
58 Wo in ihrem warmen Mutterschoosse  
59 Für das Gute, Wahre, Schöne, Grosse

60    Dich die freundliche Natur erzog;  
  
61    Wo manch gutes Herz sich zu dir fügte,  
62    Manches Freundes Arm sich um dich schmiegte,  
63    Mancher Fühlende sich an dich hing;  
64    Wo  
65    Wo  
66    Und mein Jugendfreund auch dich umfing —  
  
67    Ja, ich weiss, du schaust mit sanftem Sehnen  
68    Oft hinunter nach dem Stern voll Thränen,  
69    Der dich keimen, blühn und welken sah.  
70    Reifte doch dein Geist in seinen Strahlen,  
71    Wandeln doch in seinen stillen Thalen  
72    Noch Ellwina und Rosalia!

(Textopus: Der Sternhimmel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21061>)